

Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Darum tötet, was irdisch an euch ist: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht, die Götzendienst ist!

Belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt und habt den neuen Menschen angezogen, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen. Da gibt es dann nicht mehr Griechen und Juden, Beschnittene und Unbeschnittene, Barbaren, Skythen, Sklaven, Freie, sondern Christus ist alles und in allen.

*Kolosserbrief 3, 1–5.9–11
(Einheitsübersetzung)*

Paulus legt im Kolosserbrief wieder einmal den Finger in die Wunde. Es gibt schon immer Personen, die meinen, aus gewissen Gründen besser als andere zu sein. Durch unseren jeweils eigenen Glauben sind wir aber eins geworden. Und zwar eins in Christus. Da geht es nicht darum, welche Herkunft oder welchen Stand jemand hat. Deshalb ist der Glaube einer Person nicht besser oder schlechter, weil bestimmte äußere Umstände anders sind.

Lasst uns nicht gegeneinander glauben, sondern gemeinsam und respektvoll miteinander den Glauben leben und zeigen.